**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

Heft: 9

# **Buchbesprechung**

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten. Das Bataillon mußte sich zurückziehen. Mittelerweile wurde ber Rand des Plateau's gegen Oberschatt von feindlichen Schühen besetzt, gegen welche das II. Treffen (ber 2. Zug) eine Schwärm-Attake unternahm. Auch diese gelang in sofern, als die Tirailleurs sich ins Gehölz zurückzogen und nunsmehr der Anmarsch des Detachements Zollikofer gessichert war.

Der Oberft Arnold hatte mittlerweile gegen die brobende Offensiv-Bewegung des Oftforps nach abgefchlagenem Angriff einen Zug (2 Geschütze) der Batterie 16, trot Gegenvorstellungen des Halbbrigades Rommandanten, nach Ebnat vorgezogen, von wo dereselbe in sehr gedeckter Stellung durch sein wirkungsvolles Feuer zur endgültigen Entscheidung wesentlich beitrug.

Oberst Trümpy ließ sich verleiten, einen algemeinen Borstoß anzubefehlen, welcher ihm verberblich werben mußte und wurde. Dieser Offenstosstoß hätte nur Erfolg haben können, wenn er im Berein mit der Schüßenbrigade und unter gehöriger Mitwirkung der Artillerie erfolgt wäre. So konnte er nur zu einer kompleten Niederlage führen. Die Artillerie schwieg hartnäckig. Bon der Schüßensbrigade war das negative Resultat zu merken, daß die Bataillone des Rommandanten Zollikofer in unsgehinderte Berbindung mit ihrer Brigade zu treten vermochten und die Stellung des Ostkorps bei Aufsbofen im Rücken bedrochten.

Der Borftog bes Oftforps wurde gunachft gegen bas Bentrum gerichtet. Die Bataillone 65 rechts und 31 links verfolgten bie weichenbe Infanterie bes Weftforps (Oberfilieutenant v. Rougemont und Rommanbant Efcher) in nörblicher Richtung gegen ben Balb von Rutwies. In Folge beffen jog fich bas Bataillon 51 rechts weiter rechts, bas Bataillon 51 linke, bielang in Referve, murde fchleunigst vor= geführt und beibe Bataillone fielen bem Feinde (Bataillon 31 links und 65 rechts) vollständig in ben Ruden. — Dazu bas morberifche Feuer ber beiben Beschüte bei Cbnat. - Bier war jeber weitere Widerstand unmöglich und hatte nur zu vollstan= biger Bernichtung geführt (fiebe Dleate 3). Auf Befehl des herrn Divifionars murbe bas Befecht ab= gebrochen.

(Fortsetzung folgt.)

Strategie und Taktik ber neuesten Zeik. Ergänzung zu bes Berfassers strategischen und taktischen Schriften. Bon B. Rustow, eibgen. Oberst. Mit Planen und Croquis. Erster Banb, 1., 2. und 3. Lieferung. Zürich, bei Friedrich Schultheß. 1872.

Der herr Berfasser, welcher die beutsche Militärsliteratur schon mit vielen und ausgezeichneten Werken bereichert hat, hat sich veranlaßt gesehen, als Erganzung zu seinen Schriften über Taktik und Strategie vorliegende Arbeit herauszugeben. Dieselbe wird brei Bande umfassen, von welchen ber erfte vorliegt.

In bem Wert foll eine Reihe von Ereigniffen be= ichlagt namlich vor, die Berpflegebedurfniffe vom Land fprocen werden, welche der neuesten Rriegegeschichte als Steuer zu beziehen. Im Frieden foll in jeder angehören und vorzugeweise geeignet erscheinen zur Rreishauptstadt eine Anstalt zur Fabrikation kom=

Erörterung ber Frage, welche nothwendigen, naturgemaßen Beränderungen in ber neuesten Kriegführung gegen früherhin vor fich gegangen find.

Das Material zu ben Betrachtungen liefern bie meist aus offiziellen Quellen geschöpften Thatsacen ber Feldzüge von 1864, 1866 und 1870 - 71.

Den Inhalt bes vorliegenden Bandes bilben :

- 1. Die Eehre ber großen Operationen (entwickelt aus ben Operationen in Böhmen Ende Juni und Anfangs Juli 1866 bis zur Schlacht von Königsgräß).
- 2. Die großen Bewegungen auf bem Gefechtefelb (nach ben großen Bewegungen in ber Schlacht von Königegraß vom 3. Juli 1866).
- 3. Die Lehre vom Gefecht a. Theilgefechte aus ber Schlacht von Königsgräß (ber Kampf um ben Swiepwald und ber Kampf um bie Stellung von Broblus-Brzim); b. selbstständige Gefechte (bas Treffen von Kissingen am 10. Juni 1866).

Der herr Berfasser bespricht in der ihm eigenthumlichen klaren und bestimmten Weise die zur Beleuchtung gewählten Greignisse. Wir finden in der vorliegenden Arbeit, wie in allen Werken des herrn Oberst Rüstow, einen streng logischen Gedankengang und eine scharfe, oft beißende Kritts. Niemand wird bas Werk ohne Interesse lesen und jedem werden sich eine Fülle neuer Gedanken aufdrängen.

Mit scharfem Geist weiß der Herr Verfasser die Ereignisse von den verschiedensten Gesichtspunkten aus zu betrachten und aus tenselben seine Folgerungen abzuleiten. — Einen besondern Reiz erhält die Schrift badurch, daß der Leser nicht bloß einen trockenen Bericht der stattgehabten Greignisse erhält, an welche nachträglich der Maßsad der Kritik angelegt wird, sondern Herr Oberst Rüstow versetzt den Leser in die Kriegslage und deren Aussalfung nach den erhaltenen Nachrichten, und macht mit den Absichten, dann mit dem, was man hätte thun können oder sollen und endlich mit dem, was man wirklich gethan hat, bestannt.

Das Buch kann befonders den Offizieren des Generalftabs und folden, die fich für diefe wichtige Branche ausbilben wollen, warm anempfohlen werden.

Beiträge zur rationellen Feldverpstegung des Solsdaten. Bon August Diez, Lieutenant im 1. Landwehrbataillon des f. bahr. I. Infanteries Regiments. Leipzig, 1872. Buchhandlung für Militärwissenschaften (Fr. Luckhardt).

Der Herr Verfaffer hat sich während des französischen Krieges längere Zeit an einem Hauptknotenpunkt der Etappenstraße in der Nähe von Paris
aufgehalten und wurde da, vielkach mit Berproviantirung der Truppen beschäftigt, angeregt, in der
Folge Studien über die Nahrungsmittelkrage zu
machen, deren Resultate er in vorliegender Schrift
ber Deffentlichkeit übergibt, überdies bringt er einen
Borschlag, das Berpflegewesen des Deeres auf eine
andere Grundlage als die bisherige zu setzen. Er
ichlägt nämlich vor, die Berpflegsbedürfnisse vom Land
als Steuer zu beziehen. Im Frieden soll in jeder
Kreishauptstadt eine Anstalt zur Fabrikation kom-

primirter Lebensmittel errichtet werben. Im Kriegs= falle konnten bann bie nothigen Praparate schnell und ohne merkliche Steigerung bes Marktpreises ber Lebensmittel erzeugt werben.

Die Schrift burfte fur die herren Offiziere bes Kommiffariatestabes von Interesse sein, obgleich uns mancher angeregte Gebanke nicht wohl ausführbar erscheint.

# Cidgenoffen fcaft.

## Das schweizerische Militärdepartement an die Militärbehörden der Aantone.

(Bom 17. Februar 1873.)

Das Departement hat Behufs vollständigerer und grundlicherer Ausbildung ber Sufschmiebe für die Batterien und Barktrainstompagnien, sowie berjenigen für die Kavallerie die Einrichtung von Sufschmiedfursen vorgesehen, in welchen durch ein hiefür besonders bestelltes Instruktionspersonal von Jachmännern die Sufbeschlagkunde theoretisch und praktisch gelehrt werden soll.

Diese Rurfe haben fur bas laufende Jahr ftattzufinden, wie folgt:

#### A. Artilleric.

1. Rurs für fammtliche huffdmied-Mefruten beuticher Bunge in Narau, vom 23. Mary bis 3. Mat.

Einrudungstag: 22. Marz. Entlassungstag: 4. Mai. 2. Rurs für hufschmiebe beutscher Bunge ter Batterien und bes Barftrains in Aarau, vom 15. April bis 3. Mai.

Einrudungetag: 14. April. Gatlaffungetag: 4. Daf.

3. Rure für fammtliche Suffdmied : Refruten fraugofifcher Bunge in Thun vom 14. Juli bis 23. August.

Einrudungstag: 13. Juli. Entlaffungstag: 24. August.

4. Kurs für hufichmiete frangofifcher Bunge ber Batterien und bes Parktrains in Thun, vem 4. August bis 23. August. Einruckungstag: 3. August. Entlassungstag: 24. August. Die beiben ersten biefer Kurse finden in Berbindung mit ber

Die beiben ersten bieser Kurfe finden in Berbindung mit ber Barktrain-Refrutenschule in Aarau, bie zwel lettern in Berbintung mit berjenigen in Thun statt (f. Schultableau).

#### B. Ravallerie.

1. Kurs für famutiliche Sufichmied-Refruten frangofischer Bunge in Biere, vom 16. April bis 27. Mai.

Einrudungstag: 15. April. Entlaffungstag: 28. Mai. 2. Rurs für fammtliche Suffdmiebrekruten beuticher Bunge in

Aarau, vom 11. Juni bis 22. Juli.

Einrudungetag: 10. Junt. Entlassungetag: 23. Juli. Bezüglich ber nabern Anordnung biefer Kurse haben wir Ihnen im Beitern gur Erlauterung noch folgende spezielle Bemerkungen zu machen.

I. Rur bie Artillerie:

In ben mit ber Schule Aarau verbundenen Kursen wird ber Unterricht in beutscher Sprache, in ber mit ber Schule Thun in Berbindung ftehenden bagegen in frangofischer Sprache erstheilt werden.

Die hufichmiebrekrutenkurse sind junachst für die Ausbildung ter dießjährigen hufichmiebrekruten der Artillerie bestimmt. Es sind daher alle dießjährigen hufschmiedrekruten, sowohl für Batterien wie für Parktrainkompagnien ohne Ausnahme mit den Barktrainrekruten in die Parktrainrekrutenschulen zu senden und zwar diesenigen beutscher Bunge in die Schule Aarau, diesenigen französischer und italienischer Bunge in die Schule Arau, diesenigen französischer und italienischer Bunge in die Schule Thun. In diesen Schulen erhalten die hufschwiedrekruten während der ersten drei Wochen ihren allgemeinen militärischen Unterricht, wie Trainzrekruten, in der zweiten halfte dagegen ihren besondern Unterricht als Militär-hufschmiede.

Bu biesem Behufe sind bieselben wie die Trainrekruten mit Leberhosen zu bekleiben und im Fernern noch jeder mit einem Beschlagsack mit Ausruftung, sowie auch mit einem Schurzfell zu versehen.

Die beiben Suffdmiedfurse können von ben Rantonen ebenfalls zur bessern Ausbildung bereits eingetheilter Sufschmiede,
welche noch nicht in einem besondern Ruise unterrichtet wurden,
benützt werden und werden Sie baher im Interesse des Hebung
bes Husbeschlags und Berbesserung besselben im militärischen
wie auch im bürgerlichen Leben eingeladen, von lieser Gelegenbeit umfassenden Gebrauch zu machen und Ihre bereits eingetheilten altern Husschlage an denselben Theil nehmen zu lassen.
Dieselben sind auf Beginn der 4. Weche der Schule in die erwähnten Partirainretrutenschulen zu beordern, in welchen sie in
beliebiger Jahl angenommen werden und babei regsementarischen
Sold und Verpstegung erhalten.

II. Kur bie Ravallerie:

Alchnlich wie für die Artillerie haben auch für bie Hufschmiedrefruten ber Kavallerie spezielle Kurse statzusinden. Sammtliche Kavallerie Gufschmiedrefruten deutscher Junge sind in die Kavallerierefrutenschule nach Aarau, diesenigen französischer Junge bagegen in die Kavallerie-Refrutenschule nach Biere zu beordern, woselbst ihnen nehft dem speziellen Fachunterricht auch derjenige im kavalleristischen Dienste, soweit sie benselben bedürfen, ertheilt werden soll.

Die Ravallerie Sufschmiedrefruten haben ebenfalls vollftändig ausgerüftet und jeder mit einem schon zugeritienen Pferbe verssehen in die betreffenden Schulen einzuruden und werden nach Ablauf von sechs Wochen nach hause entlassen, wobei wir Ihnen speziell noch bemerken, daß dieser Rurs den Sufschmiedaspiranten als Refrutenschule angerechnet wird, nach deren Ablauf sie als Hussichte den Kompagnien zugetheilt werden konnen.

Bei ber Wichtigkeit bes Sufbeschlages ware auch bier sehr zu wünschen, baß die Kavallerie ftellenden Kantone bie schon eingestheilten Hufschniede ebenfalls für die letten 14 Tage in diese Bufschmiedkurse beordern wurden, und zwar diejenigen französissicher und italienischer Junge auf den 13. Mai nach Biere und biejenigen beutscher Junge auf den 8. Juli nach Narau.

Im Uebrigen haben wir Ihnen noch zu bemerken, tag burchs aus feine huscherekruten in andern Schulen als die oben bezeichneten aufgenommen werden, auch wird das Departement keine von biesem Jahre an bei der Artillerie ober der Kavallerie neu eingetheilten husschieden als solche anerkennen, wenn sie nicht als Rekruten ben Sufschmiedeuts burchgemacht haben.

Indem wir Gie folieflich einladen, die von Ihnen gu fenbende Mannichaft auf die angegebenen Zeitpunkte in die betreffenden Schulen und Kurfe zu beorbern, ersuchen wir Sie, uns jeweilen bis spateftens zwei Wochen vor Beginn der betreffenden Refrutenschulen die bezüglichen Nominativetats einzusenben.

Bern. (Korrefp.) Kriegsfpiel. Diefen Winter wurde im Schoose bes Offiziere-Leift's, einer feit 1854 bestehenden kleinen Bereinigung von Offizieren aller Waffengattungen, an ber hand ber Anleitung bes Obersten Protha versuchsweise bas beutsche "Kriegsspiel" eingeführt.

Die Kriegssptelfiguren und Gesechtspläne wurden in der für diese Versuche nöthigen Anzahl im Maßstabe von 1:5000 in Bern angesertigt. Ersterestellen, in räumlicher Ausdehnung, die taktischen und die Evolutionseinheiten in der schweiz. Armee dar; letzter sind vergrößerte Auszüge aus den Blättern 320 und 322 der neuen topographischen Karte und umfassen militärisch interssante und bei Truppenübungen häusig benutzte Terrainabschnitte von Bern's Umgebung, und endlich wurden die in der Anseitung enthaltenen Bersustangaben durch Insanterieseuer nach den numerischen Bershältnissen, b. h. nach der Anzahl Feuergewehre der Einheiten unserer Insanterie modifiziet.

Wenn auch bei ber großen Berbreitung, welche biese Spiel namentlich in ben letten Jahren unter ben Offizieren bes beutschen Heeres gefunden hat, und burch ben Umstand, baß man in England und in Italien sich anschieft, basselbe bei ben Offizieren zur außerdienstlichen Beschäftigung ebenfalls einzusuführen, wohl die letten Zweifel über die Rüglichkelt und die Zwedmäßigkeit bieses Spiels als gehoben betrachtet werben können, so haben auch die bescheitenen Erstlingsversuche in Bern für die Betheiligten ben neuen Beweis geleistet, daß, bei ernster und